

Kodak Escort 8, die letzte Doppel-8-Film-Kamera aus Rochester

oder

Vom Übergang zum Instamatic-System

Pretty Woman, der musikalische Volltreffer von damals



Mit diesem Gerät war Eastman-Kodak nicht erfolgreich. Es hätte auf Weihnachten 1963 erscheinen sollen, kam jedoch erst Anfang 1964. Von der Vorgängerin, der 1962er Kodak 8 Automatic, \$49.95, unterscheidet es sich nur bei Äußerlichkeiten. Nach der \$149.50 teuren Kodak 8 Zoom Electric (\$1447) mit dem Duex-Lader, im Dezember 1962 herausgebracht, bot man **noch** eine preisgünstige Alternative für Spulen an, just eine Spur komfortabler als der Kodak Brownie Fun Saver zu \$19.99 mit f/2.7-Objektiv. Die Preisangabe lautete »weniger als \$55«. Escort kann in manchen Ohren anrühlich tönen. Man hat wohl

bloß nach einem Wort gesucht, das Begleiter, Mitreisende vermittelt. Mitzunehmendes, Begleitung war das neue Programm nach über 40 Jahren Familienbildersammelns, wenn man den Ciné-Kodak von 1923 an den Anfang stellt. Abenteuer!

Es ist ein Plastikhaufen, zweitunterstes Preissegment. Es gab noch billiger Gemachtes. Eine Umlagefeder, die man während der Aufnahme nicht nachspannen kann. Blendenautomat. Dafür eine tief liegende optische Achse und große Bodenfläche. Der Widerspruch ist gleich auszumachen zwischen den technischen Voraussetzungen für geplante, gezielte Aufnahmen und der unerträglichen Leichtigkeit des Freihandfilmens.

Was ins Auge fällt, ist die seitliche Stufung der Spulen. Unter Ausnützung der Biegsamkeit des Films macht die obere Spule der Triebfeder Platz. Das war das Einmalige von Fun Saver, Automatic und Escort, nicht aber zu vergleichen mit Wendeschleifenkonstruktionen, wie sie schon fast 60 Jahre lang bekannt waren. Die Doppelacht-Fun-Saver wurde neben Super-8 weitergeführt.

Wen hatte man bei Kodak im Visier? Die kinderfilmende Mama war seit noch nicht so langer Zeit vorbei. Neptun und die Plutoniden verrückten seit 1957 respektive 1958 mit großer Macht die Menschheit. Das Leben war einfacher, direkter, aber auch geheimnisvoll und betont rhythmisch geworden.

Im Verborgenen wurde das Instamatic-System gestaltet, rücksichtslos auf größtmöglichen Gewinn ausgelegt, außerhalb der Mauern lief die Vorbereitung darauf. Es stand fest, daß auch die ersten Instamatic-Filmkameras längliche Klötze werden sollen, ganz in der Tradition der Ciné-Kodak, des Magazin-Ciné-Kodak und der Brownie-8. Nun wurde noch die Handhabe angeglichen, einerseits mit Elektroantrieb, andererseits eben durch das Automatic- und das Escort-Modell, die eine flach anklappbare Aufzugkurbel aufweisen. Man hat das Maximum an Möglichkeiten mit Kunststoffen herausgeholt.



Die Kodaker wollten auch herausfinden, wie Film sich im Lauf durch eine Kamera verhält, wenn er aus seiner Längsachse herausgedrückt, zu einer Schlange im Raume wird zwischen Vorratswickel und Belichtungs kanal. Die faszinierende Filmführung in der queren Zeiss-Ikon-Movikon 8 war den amerikanischen Technikern bekannt, wenn sie nicht von ihnen stammt. In der Super-8-Kassette wird der Streifen ähnlich windschief durch den Raum gezogen. Dagegen ist prinzipiell nichts einzuwenden. Das Heikle des Instamatic-Konzeptes liegt im schwebenden Filmtransport, der ohne Wickeltrommeln stattfindet, wobei die Aufwicklung eine tragende Rolle spielt, bei Kameras und Projektoren.

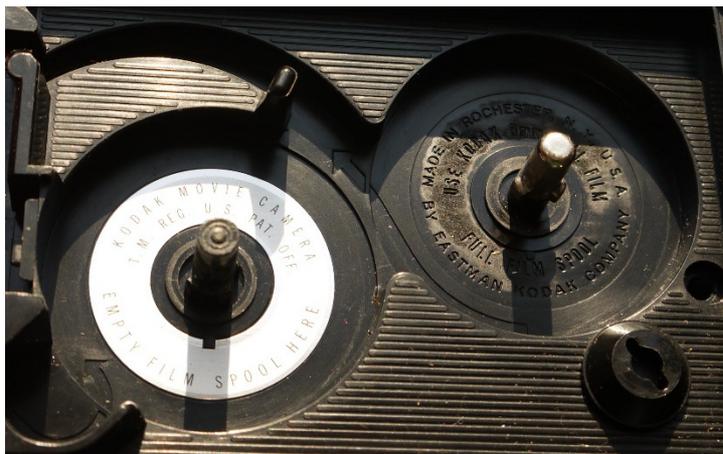
Noch ging Doppelachtfilm über die Ladentische, Adox-Agfa-Ansco-Bauchet-Ferrania-Foma-Forte-Fotochrome-Fuji-Gevapan-Gevacolor-Ilford-Ilfochrome-Kodachrome-Kodak Panatomic-XR-PXR-TXR-Konipan-Kranz-Orwo-Perutz-Perutz Color-Revue-Rex-Sakurapan-Sakura Color-Sears-Svema-Technicolor-Tower-Walgreens-Wards. Mehr als die Hälfte davon waren Schwarzweißfilme, und zwar mit farbloser Unterlage. Die Kodak-Materialien PXR und TXR wurden 1966 auch in der Instamatic-Kassette erhältlich. Sie sind wegen des grau gefärbten Trägers in der Projektion immer eine Enttäuschung. Die Zeichnung in den hellsten Bildteilen ist überdeckt und das ist keine akademische Betrachtung. Man braucht bloß eine Parallelprojektion zum Vergleichen.

Vereinigte Staaten – Europa

Europäische Kameras der frühen 1960er Jahre unterscheiden sich gewaltig von den amerikanischen. Auf der einen Seite hat die längliche Anlage nach Carpentier mit den Filmspulen hintereinander in Leicina 8 S, Agfa-Movexoom und Bencini Comet 8 Ausgestaltungen gefunden, auf der anderen jedoch wurden mit Beaulieu Reflex 8, Agfa-Movex-Reflex, Zeiss-Ikon-Moviflex-Super oder den jüngeren Eumig-Modellen technische Höhepunkte erreicht, die es in den Staaten nicht gab. Kodak hat ein Zoom-Reflex-Modell angeboten, das war aber zu teuer im Verhältnis zur Leistung, \$189.50 (\$1900): Brennweitebereich 9 bis 25 mm, Luftbildsucher, Filmempfindlichkeit zwischen 10 und 40 ASA einstellbar. Das Federwerk zieht allerdings 15 Fuß durch, was die Aufnahmedauer von 75 Sekunden bei 16 B./s ergibt.

Die Kodak-Escort 8 eignet sich heute für den unbeschwerten Einstieg in Doppelacht. Sie hat nicht den weit überstehenden Revolver der Medallion-8 T und keinen Aufklapp-Sportsucher, der gerne irgendwo hängen bleibt. Ihr Leergewicht ist 620 Gramm. Dazu trägt auch die dünnere Zugfeder bei.

Unangenehm ist die Tatsache, daß man den ein Mal eingelegten Film nur mit langen Fingernägeln oder mit Hilfe eines schmalen Gegenstandes wieder aus dem Kanal herausholen kann. Die Andrückplatte ist auch nicht entfernbar. Ich eskortiere dich, halte dich dafür im Zaume! Hier ist die Hauptschwäche, der man mit Rundzahnbürstchen Herr werden muß. Vorher die Feder spannen, damit die Hinterlinse der Optik vom Verschuß verdeckt und somit vor Schmutz geschützt ist!



Ab- und Aufwickeldorn sind streng nach Grundanlage des Doppel-8-Systemes mit Drei- und Vierzack ausgeführt, damit der Film ja richtig gehandhabt wird, verständlich beim Zielpublikum unternehmungslustige Jugend.

Mechanisch haben wir mit der Kamera-Familie Brownie-Automatic-Escort die Anlage der Verschmelzung von Geschwindigkeitsregler und Verschuß. Der Öffnungswinkel beträgt 120 Grade. Der Positionierabstand des Rätchengreifers, übrigens durch eine Exzentrerscheibe aus Kunststoff angetrieben, ist +1, das heißt der Greifer verläßt den Film im Perforationsloch unmittelbar beim Bildfenster. Es ist kein Projektor mit dieser



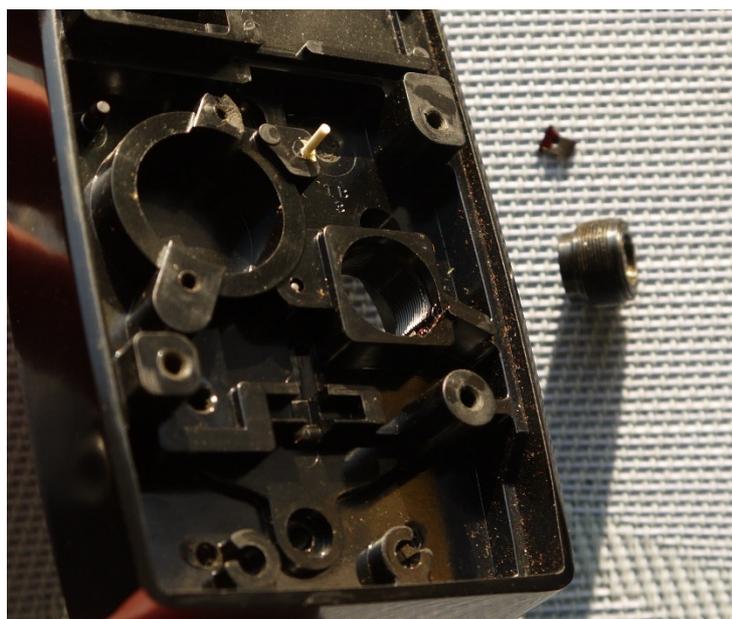
Geometrie bekannt. Gleich aufgebaut sind auch die spanische Naida 8 und die italienische Bencini Comet 8, beide von 1963. Der Filmkanal ist starr, als lichte Weite messe ich an beiden Führungsstellen 16,01 mm, geradezu erstaunlich präzise gemacht.



Eine Stärke der Escort 8 ist das Ektanar, $f/1.6$. Es ist ein unverkitteter Vierlinser, P-nM-nM (plan-konkav)-P, in Messingfassung. Man kann es als Petzval-Abkömmling ansehen mit der Einschränkung, daß Joseph Petzval 1839-40 bloß zwei Glassorten zur Verfügung standen. Willy Ewald Schade war ein

Optiker bei der Eastman-Kodak-Gesellschaft. Das US-Patent 2'500'046 von 1950 an ihn betrifft ein Petzval-Objektiv aus Gläsern der Brechungswerte 1,523-1,617-1,649-1,697. Die Umschreibung der Aufgabe und die Darlegung der Erfindung passen exakt mit dem vorliegenden System zusammen. Das vergütete Glas leistet gute Schärfe und Auflösung, wechselweise bei kleineren respektive grösseren Blendeöffnungen.

Den Vorbau hätte man glatt weglassen können. Das Objektiv sitzt tief in der Kunststofffront eingeschraubt, mit einem lackierten Blechlein festgeklemmt. Der Tubus ist reine Aufmache. Zuvorderst befindet sich ja das ein-schwenkbare Konversionsfilter. An der Stelle kommen die Instamatic M 2 und M 4 dem glatt geschlossenen Quader näher.



Was die Optik betrifft, war für Kodak-Kunden also ein Abstieg zu den $f/2.7$ -Tripletten und $f/1.8$ -Systemen der ersten Kodak-Instamatic-Achter hinzunehmen. An der Instamatic M 2 finden wir, dies hier kurz eingeschoben, die kleinste Blende 23. Damit hatte man gar nicht so Unrecht, denn es geht ja um den Wert $\sqrt{512}$, dezimal mit einigen Nachkommastellen 22,6274.

Einen besseren Sucher als den der Escort 8 gab es dann nicht. Neben einer Zeiss-Ikon-Moviflex-Super mit einschaltbarer Schnittbild-Scharfstellscheibe oder der Agfa-Movex-Reflex mit Mikroprismen wirken die frühen Super-8-Kameras wie Spielzeug. In Europa sind teure und sehr teure Kameras verkauft worden. Dennoch, Super-8 ist zum erfolgreichsten Projekt von Eastman-Kodak überhaupt geworden.

Händigkeit

Ein Rätsel ist bis heute unerklärt geblieben, und zwar der Wechsel vom Links- zum Rechtslader. Bis auf die Ausnahmen der Univex-Einfach-8-Kameras sind alle Normal-8er Linkslader. Die Super-8-Kassette wird jedoch auf der rechten Kameraseite eingesetzt. Was war der Grund dafür? Kann die Escort 8 Auskunft geben?

Die Apparate von Le Prince, 1888, Moisson, 1894, oder Skladanowsky, 1895, sind Hecklader. Das Moisson-Gerät, besser bekannt als Cinématographe Lumière, besitzt kein Winkelgetriebe, die Kurbel ragt achsparallel hinten hinaus. Le Prince ordnete die Bestandteile hingegen bereits so an, daß die Kurbel auf der rechten Seite sitzt. Seither sind alle Filmaufnahmeinstrumente Linkslader, fast alle Kameras für Breit- und Normalfilm, alle für Kleinfilm $9\frac{1}{2}$ mm, alle für Schmalfilm 16 mm, die für Doppel-8 und Doppel-Super-8. Es gab nur vereinzelte Ausnahmen, wenn wir von einigen Kassetten absehen, die sowohl von hinten einzuschieben sind, wie auch seitlich eingelegt werden, Beispiel Simplex-Pockette. Auch Single-8 ist ein Linksladesystem.

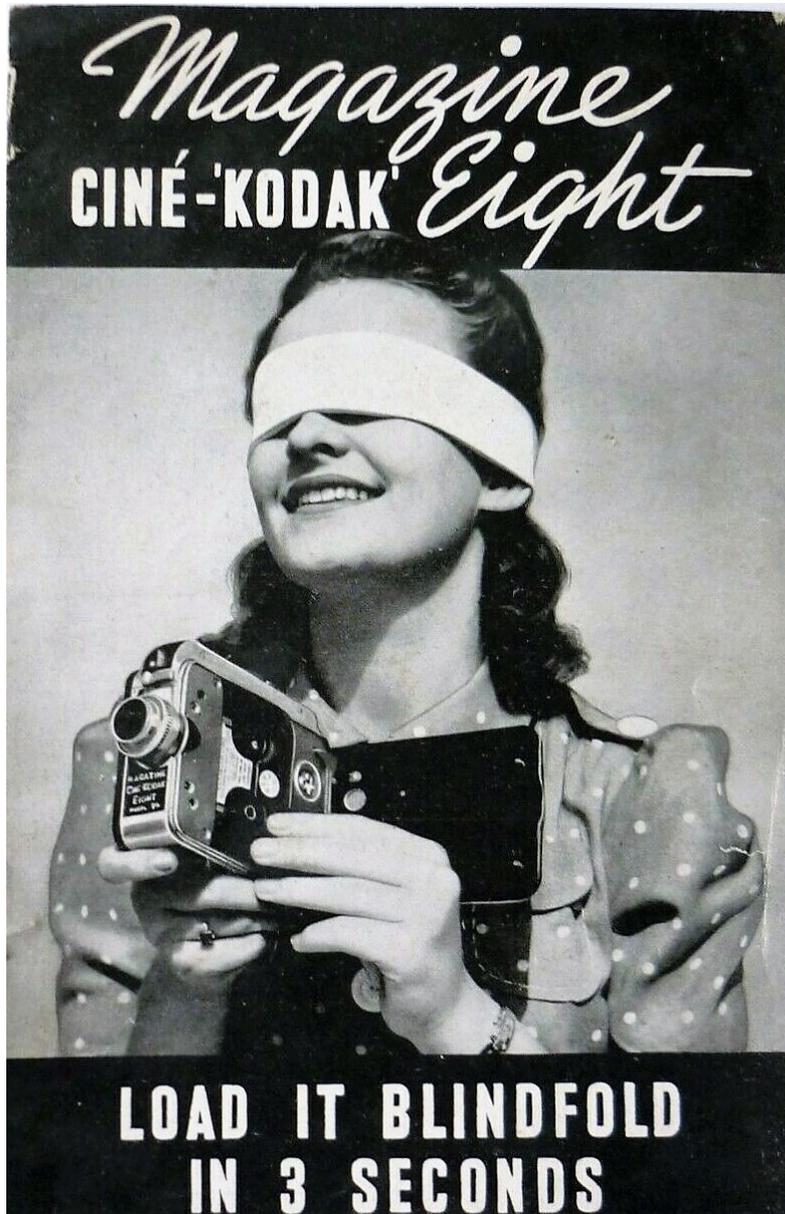
Dann wurde alles umgedreht. Ich vermute, die Überlegung war, daß die Verbraucher mittlerweile zu beinahe hundert Prozent lesen konnten. Die Instamatic-Kinokamera würde man am besten wie einen Buchdeckel aufklappen. Die Filmkassette sollte sozusagen an Stelle des eigenen Gedächtnisses wie ein Notizblatt im Album aushelfen. Man memorisiert nicht mehr selber für spätere Erinnerungen, man externisiert. Bei M 2 und M 4 wird das Kassettenfach allerdings aufgeschoben. Ab der M 6 kommt dann das Scharnier.

In übertragenem Sinne paßt ein Liedtext von damals wie die Faust aufs Auge. *It's gonna be a blue winter without you*; das wird ein trüber Winter werden ohne dich. Ich will aber nicht noch deutlicher werden, was den Zeitgeist von damals betrifft. A propos Auge, der Mehrzahl der Menschen kommen die Super-8-Kameras entgegen, weil sie das Okular auf der linken Seite haben. Es hat aber durchaus Doppelachtkameras mit linksliegendem Okular gegeben.

Für die Instamatic-Ausrüstung gab es anfänglich nur ein Filmmaterial, Kodachrome II. Die M 2 hat auch nur \$49.95 gekostet. Interessant für die Erforschung von Super-8 ist, daß die breite Masse der Konsumenten aber erst zuzugreifen begann, als Kodachrome 25 erhältlich war. Das war ab 1974. Wie gesagt, man konnte lesen und verstand Kodak - Chrome - 25 ASA. Der letzte Booster geht auf das Konto von Kodachrome 40. Wieder hat man verstanden, daß die Empfindlichkeit am Tageslicht 25 ASA, im Kunstlicht bei ausgeschaltetem Filter 40 ASA beträgt. Der Höhepunkt war 1978-79.



Kürzlich habe ich eine ungeöffnete Schachtel mit Kodachrome 25 im Doppel-8-Magazin gesehen, Verfalldatum 1977. Die Herstellung des 25-Fuß-Magazines währte von 1940 bis 1976, 36 Jahre lang. Was das schnelle Laden der Kamera mit einer Super-8-Cartridge betrifft, da ging die Werbung 25 Jahre früher so:



1940

Aber zurück zu Film auf Spule und zur Escort 8



Eine Einzelheit an Automatic 8 und Escort 8 gefällt mir besonders, und zwar das Gewinde im Dach. Es ist fürs Brownie-8-Movie-Light da, das später einfach Movie-Light hieß und \$5.95 kostete (\$56.29), kann aber auch für andere Zwecke gebraucht werden. Es ist das UN $5/16$ "-18. Im Boden das gewohnte UN $1/4$ -20. Zum Glück ist oben wie unten eine Stahlmutter eingesetzt, so daß Selfie-stecken oder Drohne nichts im Wege steht.

Was die Werbung für die Escort 8 betrifft, so ist das Modell zwischen Stühle und Bänke gefallen. In den Kodak Movie News kommt nur das Zoom-Modell vor. Die KMN sind vierteljährlich von 1953 bis 1969 erschienen. Auch ein Werbeblatt, wie es praktisch jedes neue Produkt begleitete, scheint für die Escort nicht gedruckt worden zu sein. Ich erinnere daran, daß Eastman-Kodak zu der Zeit gut 80'000 Menschen beschäftigte, 1966 waren es mehr als 100'000. Daß von den vielen Produkten, die so ein Konzern fortlaufend ausstößt, manches sich mehr schlecht als recht verkauft, kann er verkraften. In einer Hinsicht bildet die Escort 8 aber klar die Brücke zu den Instamatic M 2 und M 4, und das ist der mißglückte Versuch, die sich in gesellschaftlicher Befreiung befindende Jugend anzusprechen. Für Super-8 ist deshalb sofort wieder auf die heile Familie zurückgeschwenkt worden. Zur Illustration: <https://mcnygenealogy.com/book/kodak/kodak-movie-news-v13-n2.pdf>

Am 22. April 1964 wurde die Weltausstellung im Corona-Park von Queens-New York eröffnet. Die Escort 8 ist gerade noch mit auf ein Werbeplakat genommen worden.

Kodak WORLD'S FAIR OF PICTURE-TAKING

Now at your Kodak dealer... the cameras featured at the Kodak Pavilion at the New York World's Fair

Instant loading, compact continental styling! Fit easily into pocket or purse. Focus as close as 2 1/2' feet with aperture 2.8 lens. Shutter speeds to 1/500. Coupled viewfinder eye lets you set exact exposure while viewing. Built-in flash synchronizes. Weighs only 5.4 ounces. **KODAK INSTAMATIC 100 Camera... less than \$33.**

Instant loading, compact continental styling! Fit easily into pocket or purse. Focus as close as 2 1/2' feet with aperture 2.8 lens. Shutter speeds to 1/500. Coupled viewfinder eye lets you set exact exposure while viewing. Built-in flash synchronizes. Weighs only 5.4 ounces. **KODAK INSTAMATIC 100 Camera... less than \$33.**

Most automatic Kodak camera ever! Instant loading plus motorized film wind and built-in rangefinder. Automatic exposure control. f/2.8 lens (shutter speeds to 1/250). Built-in flash. **KODAK INSTAMATIC 300 Camera... less than \$33.** **KODAK INSTANTIC 300 Camera... with manual wind, no rangefinder... less than \$33.**

Deep-in cassette loading... no conventional threading. Battery drive, no winding. Electric eye auto lens opening automatically. Zoom zooms all day through a focus. **KODAK ELECTRIC 8 Zoom Camera (shown)... less than \$100.** **Kodak model 8-10-1... less than \$29.**

Knocking key holds 88 slides, gives an early slide view & jam. Full remote control... Accus. Forward reverse. **KODAK CASCADIA Projector... less than \$150.**

"Rollfast movies"... no guide or album-traction. Over 500 single frames like slides... meet 800000. **KODAK CASCADIA Projector Model 10... from less than \$150.** Other movie projectors by Kodak from less than \$33.

Save your number... get in quick... see what Kodak makes mean!

EASTMAN KODAK COMPANY, ROCHESTER, N. Y.

Look for the name Kodak on the box!



Beständigkeit

Die Escort funktioniert sehr gut, erschreckend gut für eine so billige Kiste. Der Filmtrieb kann ohne Werkzeug zerlegt werden, man darf nur keine der drei Kugeln verlieren. Alles gereinigt und frisch geschmiert funktioniert die Escort wie vor bald 60 Jahren. Das Objektiv läßt sich mit einer Kontermutter festsetzen, Gewinde UN 0.535"-40. Etwas aufwändiger kann es um den Zähler herum werden, wo auch das Deckelschloß angebracht ist. Bei meinem Exemplar haben bei Ankunft die Selenzelle noch Energie abgegeben und das Drehspulinstrument ausgeschlagen.

Wenn man aufnahmetechnisch ein wenig mehr Ansprüche als bloß Surrenlassen hat, dann ist die Escort nicht interessant. So muß ich sagen, alles in allem war die letzte Doppelachtkamera aus Rochester eine selbstentwürdigende Sache. Oder war es ein Spaß?

Etwas Spezielles ist mir zufällig untergekommen. Um die Spulendorne sind Aluminiumscheiben mit Reliefbeschriftung angeordnet. Eine davon ist aus dem Leim gegangen. Nun steht im Spritzguß mitgeformt fast der gleiche Text noch ein Mal da, als ob man fürchtete, die angeklebten Scheiben könnten sich lösen, was auch geschehen ist. Vielleicht ist beschlossen worden, die nach wildem Westen aussehende Tiefenschrift im Plastik einfach mit etwas Schickerem zu überdecken. Dagegen spricht die angegossene Nase, im Schatten des Spulendorns über LM von FILM zu erkennen, an welcher die Zierscheibe rotativ ausgerichtet wird. Es ist seltsam.



30. Juli 2022 bis 7. Februar 2023

Laura Antonelli, 1964

Senta Berger, 1964

Pretty Woman von William Dees und Roy Orbison, 1964

Connie Francis, Blue Winter, eingetragen 7. März 1964; Ben Raleigh (Wingate), John R. Gluck jr.; arrangiert und dirigiert für MGM von Alan Lorber

George Ivan Morrison, GLORIA, 1963 geschrieben, 1964 eingespielt und veröffentlicht